



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, 1883

Taf. 16. Indisch. Stickerei, Weberei, Geflechte u. Lackmalerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)

STICKEREI, WEBEREI, GEFLECHTE UND LACKMALEREI. INDISCH.

Ein Land voll üppiger Vegetation, reich an Naturprodukten aller Art, mit unerschöpflichen Fundgruben edler Metalle und Steine, hat Indien seinen Charakter übersprudelnder Fülle und den phantastischen Geist seiner Bewohner in den Werken der Kunst nicht verleugnet. Trotz der alten verhältnismäßig hohen Zivilisation hat aber ein gewisser Konservatismus, der seit beinahe einem Jahrtausend auf sociale und religiöse Verhältnisse und Einrichtungen sich erstreckte, selbstverständlich auch für Kunstbestrebungen seine unausbleiblichen Folgen gehabt, namentlich im Hinblick auf die kastenartig abgeschlossenen Einzelgewerbe. Erst in unserem Jahrhundert können wir bei der indischen Kunst thatsächliche Neuerungen konstatieren.

Wenig konventionell, leicht fließend, hat die indische Ornamentik am ehesten einige Verwandtschaft mit der persischen. Die Flächendekoration, die ihren Charakter als solche nie verliert, weist meist einen geradezu verschwenderischen Reichtum von sich wiederholenden Motiven auf, deren großartige Farbenpracht jedoch das Auge des Beschauers nicht aufregt, sondern eine wohlthuende Ruhe für dasselbe hervorbringt. Die Konturen der jede Modellierung vermeidenden Zeichnung sind gewöhnlich auf hellem Grunde in tieferen Farben als das übrige Dessin und auf dunklem Grunde in hellen gehalten. Seine Motive fand der Inder, wie leicht erklärlich, hauptsächlich in seiner heimischen Flora. Diese ist in erster Linie vertreten durch Lotus, prächtig gezeichnete Rosen, Nelken, Granaten u. s. w., und am häufigsten, namentlich bei neueren Produkten, begegnen wir dem stets konventionell behandelten Palmzweige (Fig. 11 und Tafel 15 Fig. 9, 15; Tafel 17 Fig. 23, 28 und 29).

Die einst hochentwickelte Weberei ist infolge der englischen Konkurrenz im Sinken begriffen und auch die moderne Seidenstickerei hat auf Kosten der früheren, ruhigen Harmonie die allzu grellen Anilinfarben vielfach angewendet. Ihren alten Weltruf werden aber die berühmten Shawls von Kaschmir doch noch lange behalten mit ihrer unerreichten Feinheit, Zartheit und ihren herrlichen Farben. Bunte Baumwollteppiche (Fig. 8 und 9), deren gestreifte Zeichnung sich dem Stoffe vortrefflich anpaßt, erfreuen sich als wolfeiler Ersatz der Wollteppiche einer großen Verbreitung. — Auch die geflochtenen Matten verdienen hinsichtlich ihrer Farbe und Zeichnung unsere volle Beachtung (Fig. 10).

Die indischen Lackarbeiten, im Vergleich mit den chinesischen und japanesischen in der Technik etwas weniger vollendet, unterscheiden sich von denselben in dem wesentlichen Punkt, daß der Lack eigentlich nur dazu dient, die in Gold oder polychrom aufgetragenen Ornamente zu schützen.

- Fig. 1. Gestickter Teppich aus dem 16. Jahrhundert.
 " 2—6. Bordüren von Seidenstickereien.
 " 7. Flächenmuster in Seide gestickt.
 " 8 u. 9. Baumwollteppiche.
 " 10. Matte aus Binsengeflecht.
 " 11 u. 12. Einfassungsmuster von Shawls aus Kaschmir.
 " 13 u. 14. Gemalte Lackarbeiten.

Entnommen aus den Werken:

Wyatt, the industrial arts of the nineteenth century, 1851.

Waring, masterpieces of industrial art and sculpture at the international exhibition 1862.

Bedford, the treasury of ornamental art.

Lièvre, les arts décoratifs à toutes les époques.



Holmetoch.

STICKEREI, WEBEREI, GEFLECHTE UND LACKMALEREI.

ORNAMENTENSCHATZ.

VERL. v. JUL. HOFFMANN, STUTT GART.

